

# Volks- und Anzeigebblatt

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:

Die einseitige Zeile oder deren Raum innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Montag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm. 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Monnemenspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
10 Bfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Bfg.

Pro. 5.

Winnenden, Samstag den 14. Januar

1899.

## Winnenden.

### Bekanntmachung, betreffend die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle.

Auf Grund des Reichsmilitärgesetzes und der deutschen Wehrordnung §§ 43 ff. wird folgendes bekannt gemacht:

I. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1899 bei der Ortsbehörde zu melden:

1) Alle im Kalenderjahr 1880 geborenen und daher mit dem Beginn des Jahres 1899 in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, welche dem deutschen Reiche angehören, (einschließlich derjenigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erlangt haben.)

Diese haben bei der Anmeldung ihr Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht in ihrem Geburtsort selbst erfolgt.

2) Alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen und zwar solange bis eine endgiltige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist. Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Ausschließungsgründe, wegen zeitiger Untauglichkeit, in Berücksichtigung bürocratischer Verhältnisse oder als überzählig Zurückgestellten.

Diese Anmeldepflichtigen haben bei der Anmeldung den im ersten Militärjahr erhaltenen Lösungsschein vorzulegen und etwa eingetretene Veränderungen (in Betr. ff. des Wohnsitzes, des Gewerbes und des Standes c.) dabei anzugeben.

Befreit von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

3) Eingewanderte, bei früheren Aushebungen übergangene (R. M. G. § 41) welche im militärpflichtigen Alter stehen.

II. Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt gilt jeder nicht bloß vorübergehende Aufenthalt ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist.

Daher haben sich Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsgehilfen, Gewerbegehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Diensthoten und in ähnlichen Verhältnissen lebende Personen an dem Orte zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden, wo sie in Diensten stehen, es wäre denn, daß sie nur Tagsüber wegen ihres Dienstes dahin kommen und an einem anderen Orte ihre Wohnung (oder Schlafstelle) haben, in welchem Falle sie an dem letzteren Orte sich anzumelden haben.

Studierende, Gymnasialisten u. Zöglinge anderer Lehranstalten haben sich an dem Orte der Lehranstalt anzumelden, der sie angehören, ausgenommen den Fall, daß sie ihre Wohnung in einem anderen Orte haben, von welchem aus sie die Lehranstalt besuchen.

Wer innerhalb des Reichsgebietes keinen dauernden Aufenthalt hat, hat sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, das heißt desjenigen Ortes anzumelden, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz hat, hat sich in seinem Geburtsort, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte zur Stammrolle anzumelden, an welchem die Eltern oder Familienhäupter den letzten Wohnsitz hatten.

III. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. II zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See begriffene Seeleute etc.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

IV. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs der Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

V. Die Versäumung der Meldepflichten entbindet nicht von der Meldepflicht; ebensowenig entbindet unterlassene Anmeldung zur Stammrolle von der Gestellungspflicht, d. h. von der Verpflichtung in den von den Ersatzbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen.

VI. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Winnenden, den 4. Jan. 1899. Stadtschultheißenamt: J. W. W. S. i. e. m. e. r.

### Landwirtschaftliche Vereinsache. Bekanntmachung,

betreffend

die in diesem Jahr stattfindende Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zu Frankfurt a. M.

Die Mitglieder des Vereins werden auf die in der Zeit vom 8. bis 13. Juni 1899 in Frankfurt a. M. stattfindende Wanderausstellung besonders aufmerksam gemacht. In derselben können Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen und Geflügel, ferner landw. Erzeugnisse und Hilfsmittel, sowie landw. Geräte zur Vorführung gebracht werden.

Den Besitzern vorzüglicher Rinder und Ziegen werden, um ihnen die Besichtigung der Ausstellung zu erleichtern, aus den Etatsmitteln der Centralstelle Unterstützungen in Aussicht gestellt durch

- 1) Bezahlung der Ausstellungsgebühren (Standgelber und der Entschädigung für Sammlungen von Zuchtgenossenschaften und Verbänden von Zuchtgenossenschaften und für Familien);
- 2) Versicherung der Ausstellungsgegenstände gegen Unfälle auf dem Transport und während der Ausstellung;
- 3) Uebernahme der Eisenbahnüberbrückungskosten für die Ausstellungsgegenstände und die erforderlichen Wärter;
- 4) Gewährung von Futtergeldzuschüssen für  
a. Rinder mit je 10 Mk.,  
b. Ziegen mit je 2 Mk.;
- 5) Gewährung von Auswärtigenkostenerschädigungen für die erforderlichen Wärter — je 15 Mk. —;

6) Ersatz eines Teils der Kosten, welche Zuchtgenossenschaften oder Verbänden von solchen durch die Zusammenstellung ihrer Tiere behufs Vorbereitung für die Ausstellung erwachsen.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß diese Unterstützungen nur für solche Tiere, welche durch eine von der Centralstelle für die Landwirtschaft bestellte Vormusterungskommission ausgewählt werden und tatsächlich zur Ausstellung kommen, bewilligt werden können. — Wer auf die erwähnten Vergünstigungen Anspruch machen will, hat deshalb die betreffenden Tiere zur Vormusterung anzumelden und ferner die Verpflichtung zu übernehmen, die von der Vormusterungskommission bezeichneten Tiere auf die Ausstellung zu verbringen, oder falls er dies unterläßt, den der Centralstelle verursachten Aufwand zu ersetzen. — Der Verein behält sich vor, für preiswürdig erachtete Tiere einen Transportkostenzuschuß zu gewähren.

Damit die Vormusterung der Tiere rechtzeitig erfolgen kann, hat die Anmeldung bis spätestens 20. ds. Mts. hierher zu erfolgen.

Waiblingen, den 9. Januar 1899.

### Der Vereinsvorstand:

Oberamtmann Dr. Bertsch.



**Rattentod** zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 J u. 1 Mk. in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, saß ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Deiwühl, den 25. Mai 1895. Joseph Gaimert, Oekonom.



B ü r g.  
**Stammholz-Verkauf.**

Am nächsten  
**Montag den 16. Januar 1899,**  
vormittags 10 Uhr



werden aus dem Gemeinwald Mägdenstein verkauft:  
19 Stück Eichen, worunter 8 Stück I. Kl. mit  
17 Fm., 6 Stück II. Kl. mit 6,52 Fm., 5 Stück III.  
Kl. mit 1,79 Fm., 10 Stück Buchen mit 9 Fm., 6 Stück  
Hogbuchen mit 2,66 Fm., 1 Stück Elzbeer mit 0,64  
Fm., wozu Viehhaber eingeladen sind.  
Zusammenkunft im Ort beim Rathhaus oder auch im Schlag.  
Den 10. Januar 1899. **Gemeinderat.**

**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Am nächsten  
**Montag den 16. Januar,**  
vormittags 10 Uhr



aus dem vorderen Stadtwald Maiblesschlupf:  
1 Eiche mit 2,26 Fm. und 3 Abschnitte  
mit 1,08 Fm., 11 Stück Forchensapfelholz mit  
5,19 Fm., 85 Stück Fichtenlangholz mit 39,24  
Fm., 50 Km. forchenes Pfahlholz, 91 Km.  
forchene Scheiter und Brügel, 18 Km. eichene und buchene Brügel, 43  
Loose buchene und forchene Reisach, geschätzt zu 2300 Wellen.

Zusammenkunft am Waldgarten. Abfuhr günstig.  
Das Stammholz wird zuerst verkauft.  
Waiblingen, 9. Januar 1899. **Stadtpflege:**  
P f ä n d e r.



**Deutscher Kriegerverein Winnenden.**

Die jährliche  
**Generalversammlung**  
findet nächsten

**Sonntag den 15. ds. Mts.,**  
nachmittags 3 Uhr

bei Kom. Kurz a. Rose statt.

**Tages-Ordnung:**

Geschäfts- und Kassenbericht; Neuwahlen; Laufendes.  
Um vollzählige Beteiligung wird ersucht.

**Der Ausschuss.**

**Winnenden.**

Im Kalenderjahr 1898 sind dem Unterzeichneten an Liebesgaben  
für folgende Anstalten der inneren Mission zur Weiterbe-  
förderung übergeben worden:

Konfirmandenhäuser Altshausen 7 M. 30 J., Kinderrettungs- u. Taubst.-  
Anstalt Wilhelmsdorf 9 M., Diakonissenhäuser in Hall 3 M., Karlsruhe  
4 M. 30 J., Stuttgart 4 M., Judenmission 6 M., Verein in Stuttgart  
für außerordentliche Nothstandsfälle auf dem Lande 105 M. 80 J., Kinder-  
hospital in Jerusalem 2 M., Waisenhäuser von Schneller in Jerusalem  
70 M., von Gobat in Jerusalem 4 M., in Beirut 42 M., in Smyrna  
10 M., in Brussa 61 M., Mission in Bethlehem 43 M., Nothbüchsen des  
ev. Sonntagabblatts 10 M., Hagelbeschädigte 18 M. 89 J., Lehrerbildungs-  
anstalt in Alt-Eschau 4 M., Rettungs- und Lehrerbildungsanstalten in  
Tempelhof 18 M., Dichtenstern 15 M., Evangel. Gesellschaft in Stuttgart  
39 M., Dr. Werner's Kinderheilanstalt in Ludwigsburg 20 M., Stellen  
i. R. 13 M., Samariterverein in Stuttgart 25 M., Kinderrettungsanstalt  
Karlsbühe bei Ludwigsburg 13 M., Anstalten für gefallene Mädchen in  
Oberurbach 24 M., in Leonberg 5 M., Arbeiterkolonien Dornahof und Erlach  
18 M., Anstalt für verwahrloste Knaben auf dem Schönbühl 8 M., Weih-  
nachtsbaum des ev. Sonntagabblatts 51 M. 60 J., Blindenanstalt Nikolaus-  
pflege in Stuttgart 5 M., Hungernde in Indien 6 M., Anstalten des  
Pastors v. Bodelschwingh in Dielesfeld 14 M., Sonntagshutzverein in Stutt-  
gart 2 M., Gustav-Adolf-Verein 26 M., Evangelisation in Spanien 14 M.,  
in Belgien 2 M., in Italien 4 M., Pfingstwaibe bei Tettnang, Anstalt für  
Epileptische 10 M., für Armenien 10 M., Volkshelldstätte für Schwindsüchtige  
5 M., deutsches Seemannsheim 3 M., für 16 verschiedene Anstalten von  
einem Geber 16 M., die Redaktion dieses Blattes Nachlaß der Einrück-  
ungsgebühr, zusammen 770 M. 89 J.

Für diese Liebesgaben, einem Zeugnis des längst bewährten Wohl-  
thätigkeits-Sinns in unserer Stadt, dankt herzlich und wünscht den bekannten  
und unbekanntem Gebern Gottes Segen.

**Verw.-Aktuar a. D.:**  
W a t e n h u t.

**Schuld- und Bürgscheine**

zu haben bei

**G. Hub, Buchbinder.**

**G. Pfeiderer,**  
Marktplatz Winnenden  
empfiehlt in soliden Qualitäten v. allen Preislagen  
**sämtl. Aussteuerartikel,**

insbesondere  
Leinwand u. Halbleinen } Breite 80 bis 200 cm,  
weiße Baumwolltücher,  
einfach und doppelbreit.  
Bei Abnahme eines größeren Quantum, sowie bei  
halben u. ganzen Stücken tritt Preisermäßigung ein.

**Winnenden.**  
**Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.**

Einem lit. Publikum von hier und auswärts erlaube ich  
mir die Anzeige zu machen, daß ich im Hause des Hrn.  
Sattelmstr. Krautter, gegenüber dem Hirsch, ein  
**Messerschmiedgeschäft verbunden  
mit Schleiferei**  
errichtet habe und stets prima Messerwaren und  
Scheeren aller Art auf Lager halte. Mich in allen in  
mein Fach einschlagenden Arbeiten bei Zusicherung schneller,  
pünktlicher und billiger Bedienung bestens empfehlend bitte um  
recht zahlreichen Zuspruch.  
Hochachtung  
**Joseph Went, Messerschmied u.  
Werkzeugschlosser.**

**Ausverkauf.**

Wegen Umzug und Aufnahme des Warenlagers werden  
viele  
**schwarze, wollene Kleiderstoffe,  
farbige wollene Kleiderstoffe,  
baumwollene Kleiderstoffe,  
Baumwollflanelle für Kleider,  
Baumwollflanelle für Hemden,  
Baumwollflanelle für Unterröcke,  
Schürzenzeuge, Bettzeuge, Cretonne's,  
Handtuchzeuge, Hosengeuge,  
farbige Bett-Tücher, Taschentücher,  
Tischtücher u. s. w.**  
zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft.  
Ältere Stücke, sowie Reste von allen Artikeln  
werden vielfach um die Hälfte des seitherigen  
Preises abgegeben.  
Außerdem empfehle ich:  
84 cm weißes starkfädiges Baumwolltuch zu  
23 Pfg. per Meter,  
150 cm weißes starkfädiges Baumwolltuch zu  
60 Pfg. per Meter,  
Halbleinen zu 30, 45 Pfg. p. Meter u. höher,  
Leinwand „ 60, 70 „ „ „ „ „ „  
130 cm weiß Damast zu 55 Pfg. p. Meter u. höher,  
Bettfedern zu 1.20, 1.60, 2.10, 2.50, 3.—,  
3.80 per Pfund  
in anerkannt schönen Qualitäten.  
**Anfertigung von Betten.**  
**Christian Pfeiderer,**  
Waiblingen u. Stuttgart,  
Hauptstätterstr. 42, Ecke der Färberstr.



**G. Pfeiderer,**  
Marktplatz Winnenden.



Anfertigung von Betten  
von Nr. 50. — an.

**Griechische Weine,**  
bewährte, unübertroffene  
Qualitäten,  
das Beste für Kranke und  
Reconvalescenten,  
anerkannte Preiswürdig-  
keit,  
eingeführt von dem  
deutschen Spezial-Ein-  
fuhrhaus  
für die edlen Weine  
Griechenland's  
**Friedr. Carl Ott,**  
Würzburg.  
Niederlage in Winnenden  
bei **Ernst Sommer,**  
Conditor.

Winnenden.  
10 bis 15 Zentner  
**Holzkohlen**  
werden zu kaufen gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Deutscher Reichstag.**  
Berlin, 10. Januar. Am Bundesrats-  
liche Graf Posadowsky, v. Thielmann, v.  
Hammerstein. — Präsident Graf Ballestrem  
gedenkt des Ablebens des Alterspräsidenten, Ab-  
geordneten Dieden. Das Haus erhebt sich zu  
Ehren des Dahingegangenen. — Auf der Tages-  
ordnung steht zunächst die definitive Wahl des  
Präsidenten. Auf Vorschlag des Abg. v. Levetzow  
wird das bisherige Präsidium per Affirmation  
wiedergewählt. — Es folgt die Beratung der  
Interpellation von Wangenheim: Ob der Reichs-  
kanzler bereit sei, Auskunft zu geben über die  
Erquete-Ergebnisse der angeblichen Fleischnot. —  
Abg. v. Wangenheim (kons.) begründet die  
Interpellation. Er weist dabei den Vorwurf zu-  
rück, den man der deutschen Landwirtschaft ge-  
macht habe, daß sie sich nicht genug um die  
Förderung der Viehzucht bemüht habe. Nach  
einer ihm vorliegenden Zusammenstellung von  
Marktberichten aus 300 Orten im Vorjahre sei  
von einem mangelhaften Viehtrieb durchaus  
nicht die Rede, ebensowenig von kolossal hohen  
Preisen. — Schatzsekretär Posadowsky führt aus,  
daß der allgemeine Eindruck der Antworten auf  
die Fragen des Reichskanzlers wegen der Fleisch-  
versorgung der ist, daß die Rinderpreise und Rind-  
fleischpreise stellenweise gestiegen sind, an anderen  
Stellen aber gleich geblieben, oder sogar gefallen  
sind. Anders liegen die Dinge bei den Schweinen.  
Die Preise sind da fast durchweg, stellenweise so-  
gar erheblich höher. Redner betont weiter, was  
den Fleischbedarf betreffe, so sei dieser absolut und  
relativ gestiegen. Im Allgemeinen gehe jedenfalls  
aus den Antworten auf die Anfragen hervor, daß  
unsere Viehversorgung keineswegs auf das Aus-  
land angewiesen sei und im Allgemeinen heißt es,  
daß von Fleischnot keine Rede sein könne. (Bei-  
fall.) An eine weitere Deffnung der Grenze sei  
ebenfalls gegenwärtig nicht zu denken, weil in

**Gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh**  
sind unter allen Brustbonbons die  
**Ostberg'schen Eibisch-Bonbons**  
überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20  
in Winnenden: bei Jul. Volz, Cond., A. Kühle Ww.;  
in Oppelsbohm: Chr. Frank, Otto Walz;  
in Birkmannsweiler: L. Andri;  
in Bertmannsweiler: J. B. Maier;  
in Hellmersbad: Ed. Holzwarth;  
in Meiler z. Stein: A. Friz;  
in Reutensbad: A. Sellmeh;  
in Leutenbad: Fr. Ackermann;  
in Höfen: Jak. Noller;  
in Schwaikheim: A. F. Ekhlein;  
in Allmersbad: G. Krautler.

**MAGGI** zum Würzen der Suppen, ist ganz vorzüglich, um  
mit wenigen Tropfen augenblicklich jede schwache Suppe  
höchst schmackhaft und kräftig zu machen. In Original-  
Fläschchen von 35 Pfg. an bei **Jul. Volz, Cond. u. Spezerei.**  
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Kein Hustenmittel übertrifft  
**Kaisers**  
**Brust-Caramellen.**  
2360 notariell beglaubigte  
Zeugnisse beweisen  
den sicheren Erfolg bei Hu-  
sten, Heiserkeit, Catarrh,  
und Verschleimung. Preis  
per Paket 25 J bei R. Hahn,  
Kfm., Winnenden r. A. Fr.  
Eckstein, Schwaikheim.

Winnenden.  
Heute Samstag u. morgen Sonntag  
  
wozu freundlich einladet  
**Sanwald z. Bahnhof.**

Winnenden.  
Morgen Sonntag Nachmittag  
**Neukruten-**  
**Versammlung**  
bei Bierbrauer Striebel.

Weller z. Stein.  
Weißer und schwarzer  
**Kalk**  
auch **Dungkalk**  
ist fortwährend zu haben bei  
Ziegler Weber.

**Verloren!**  
Winnenden nach  
Waiblingen am  
Montag Nacht zwei  
wollene Teppiche,  
braun mit roten Streifen. Gegen  
Belohnung abzugeben bei der Redakt.  
ds. Bl.

**J. Eppinger's Fournierhandlung**  
Stuttgart  
Olgastraße 13 und 18.

**Offene Drechslerlehrstelle**  
bei einem tüchtigen Meister in einer  
Oberamtsstadt unweit Stuttgart  
unter günstigen Bedingungen mit oder  
ohne Lehrgeld. Näheres bei  
**Carl Staab** in Winnenden.

Winnenden.  
Ein solider  
**Arbeiter**  
wird gesucht von  
**Fr. Sprecher, Schneider.**

Winnenden.  
Ein leichteres, guthergerichtetes  
**Prüfswägele**  
hat im Auftrag zu verkaufen  
Schmiedstr. **Kurz.**

**B a d n a n g.**  
**Lehrjungs-Gesuch.**  
Ein ordentlicher Junge, der die  
Brot- und Feinbäckerei erlernen  
will, findet sofort eine gute Lehrstelle  
bei  
**Gotthilf Wilhelm,**  
Brot- u. Feinbäckerei,  
Marktplatz Nr. 3.

Waiblingen.  
Jüngere und ältere  
**M ä d c h e n**  
finden stets gute Stellen durch  
**G. Dietrich-Weißhauer.**

**B r e s e n a d e r.**  
Ein zuverlässiger  
**B u r s c h e**  
von 16—18 Jahren wird zur  
Oekonomie gesucht von  
**Ernst Kirchdörfer z. Traube**

Beste und billigste Bezugsquelle  
für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-  
waschene, echt nordische  
**Bettfedern**  
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (jedem  
beliebigen Quantum) **Gute neue Bett-**  
**federn** per Pfg. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,  
1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Seine prima**  
**Halbdannen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;  
**Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß**  
2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silber-**  
**weiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg.,  
4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische**  
**Ganzdannen** (sehr feinst) 2 M. 50 Pfg.  
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei  
Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —  
Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen. —  
**Pecher & Co. in Herford in Westf.**

den Nachbar-Ländern noch Seuchen herrschen.  
(Beifall) — Auf Antrag des Abgeordneten  
Fischbeck (fr. V.) erfolgt die Besprechung der  
Interpellation. — Abg. Fischbeck (freis. Volksp.)  
fragt, weshalb man nach Schlessen nicht ebenfogut  
den ganzen Bedarf von 20 000 Schweinen hinein-  
lasse, wenn man doch 7000 hineinlasse. Daran  
zeige sich, daß die in Oberschlessen gehandhabten  
Maßregeln lediglich agrarische Maßnahmen seien.  
Auf diese Weise herrsche in Oberschlessen ein Not-  
stand, das sei nicht zu leugnen. Aber auch in  
allen anderen Teilen Deutschlands herrsche ein  
solcher. Er hoffe, daß man angesichts der that-  
sächlichen Verhältnisse mehr Entgegenkommen zeige  
als bisher und in größerem Umfange als bisher  
Vieh nach Deutschland hineingelassen werde. (Bei-  
fall.) — Abg. Gerstenberger (Ztr.) betont, die  
Anfrage in Bayern habe ergeben, daß nicht das  
Angebot hinter der Nachfrage, sondern vielmehr  
die Nachfrage hinter dem Angebot zurückbleibe.  
Die Preise seien deshalb auch nicht hoch. Selbst  
die Schweinefleischpreise seien wieder zurückge-  
gangen. — Nach weiteren Ausführungen des  
Ministers v. Hammerstein, der gegen Äußerungen  
des Abg. Richter aus der Statberatung polemisiert,  
sowie des Geheimrat Schröder wird die Fortsetzung  
der Debatte auf morgen 1 Uhr vertagt.

**Landesnachrichten.**  
Schwaikheim, 11. Jan. Gestern verun-  
glückte hier ein zwölfjähriger Knabe dadurch, daß er  
beim Futterschneiden, als er das Futter mit dem Fuß  
wegräumen wollte, von der Maschine am Fuß erfaßt  
wurde, so daß ihm eine Bebe vollständig abgeschnitten  
und auch die übrigen noch verletzt wurden.  
Stuttgart, 12. Jan. Dem Vernehmen nach  
ist bei dem jetzigen Stand der Landtagsarbeiten der  
Schluß des Landtags wohl für den nächsten Dienstag  
in Aussicht zu nehmen.  
Stuttgart, 10. Jan. (Ständisches.) Binnen

wenigen Tagen wird auf das Begräbnis der Ver-  
fassungsreform dasjenige der Steuerreform folgen.  
Unsere gestrige Annahme hat sich bestätigt: Die ver-  
stärkte Finanzkommission der 1. Kammer will von dem  
Art. 17 Abs. 2 des Steuergesetzes, wonach die Erhö-  
hung des Steuersatzes im Wege der ordentlichen Gesetz-  
gebung zu erfolgen hat, nicht abgehen und für sie steht  
und fällt mit der Zustimmung oder Ablehnung dieser  
Bestimmung durch die 2. Kammer der Steuerreform.  
Daß das Plenum der 1. Kammer dem Vorschlag der  
Kommission beitrifft, unterliegt nicht dem mindesten  
Zweifel. Wer mit den Grundsätzen des württ.  
Herrenhauses vertraut ist, der hat die Prognose sehr  
leicht zu stellen. In der Abgeordnetenkammer ist die  
Sachlage ebenfalls eine durch die letzten Ereignisse sehr  
durchsichtige geworden. Die Volkspartei wird dem  
Verlangen der Standesherren nicht willfahren. Es  
ist auf ihrer letzten Landesversammlung unzweideutig  
zum Ausdruck gekommen, daß in unserer Zeit die auf  
Einschränkung der Vorrechte geht, es sich nicht um  
weitergehende Rechte der Privilegierten handeln kann,  
solange andererseits nicht in vermehrten Volksrechten ein  
Ersatz dafür geboten wird. Mit dem Scheitern der  
Verfassungsrevision war auch das Schicksal der Steuer-  
reform besiegelt.  
Badnang, 10. Jan. Stadtvicar Wilhelm  
von hier wurde zum Pfarver in Riatschau ernannt.  
Badnang, 11. Jan. Der zum Seelsorger  
der evangel. Deutschen in Riatschau und zum  
Missionar unter den dortigen Chinesen gewählte Stadt-  
vicar Rich. Wilhelm hier ist am 10. Mai 1873 in  
Stuttgart als Sohn des Hofglasmalers Wilhelm  
geboren. W. wird sich zunächst nach England begeben,  
um sich für seine neue Aufgabe dort vorzubereiten,  
und dann, sobald es ihm möglich ist, nach China ab-  
geben. Wie f. B. ein Schwabe als erster Reichs-  
schullehrer in Kamerun thätig war, so ist es wiederum  
ein Schwabe, der fern von der Heimat, im Dienste  
des Reichs, in unserer neu erworbenen Kolonie in  
seelsorgerischer Weise thätig sein wird zum Ruhme  
unserer schwäbischen Heimat.



In der Nacht vom 9./10. ds. brach in Essingen, Oa. Nalen Feuer aus und legte 2 Wohnhäuser mit Scheuern vollständig in Asche; auch erlitten einige Nachbargebäude leichtere Beschädigungen. Die Entstehung ist noch nicht ermittelt.

In Untergründigen ertrank das dreijährige Söhnlein des Lohmüllers R. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Schramberg, 9. Jan. Die deutschen Uhrenfabrikanten waren durch eine seitens der russ. Zollbehörden urplötzlich beliebte neue Auslegung des Zollltarifs seit mehreren Wochen in nicht geringe Aufregung versetzt worden. Danach würde man für einen Waggon Uhrenbestandteile, der bisher etwa 4500 Mk Zoll kostete, künftighin die Kleinigkeit von 700 000 Mk an Zoll bezahlen müssen (d. h. den 160fachen Betrag gegen früher.) Angesichts der großen Tragweite dieser Maßnahme seitens Russlands galt es, rasch und energisch aufzutreten. Der Chef der Firma Gebr. Junghans hier machte sich denn auch sogleich auf den Weg nach Berlin und es gelang ihm, das Reichskanzleramt zu sofortigem Eingreifen zu veranlassen. Von Berlin eilte Hr. Arthur Junghans nach Warschau und von da, trotz eines inzwischen vom deutschen Generalkonsul eingelassenen hinauschiebenden Telegramms nach Petersburg. Die mehrtägigen Verhandlungen mit verschiedenen hohen russischen Beamten führten zu dem Ergebnis, daß eine baldige günstige Entscheidung in Aussicht gestellt wurde, und in der That ist mittlerweile ein Telegramm aus Berlin eingelaufen, das diese günstige Entscheidung meldet. Das Telegramm lautet:

„Russische Regierung teilt mit, daß die Angelegenheit wegen Verzollung von Uhrwerkteilen bei Einfuhr nach Russland vom Zolldepartement durch Zirkular vom 23. Dez. alten Stils 1898 Nr. 27 306 in deutschen Interessenten günstigem Sinne entschieden ist. Nähere Mitteilung folgt, sobald Details bekannt. Der Reichskanzler.“

Ravensburg, 10. Jan. In Laubach, Ode. Reinleiten (Viberach) ist gestern zur Mittagszeit im Hause des Polizeidiener's Riene Feuer ausgebrochen, das nach kurzer Zeit das ganze Gebäude in Asche legte. Der Abgebrannte ist versichert. Die Entstehungursache ist unbekannt; allgemein wird Brandstiftung vermutet.

### Tagesberichte.

Berlin, 11. Jan. In der heutigen 1. Sitzung der Budgetkommission des Reichstags erklärte Staatssekretär v. Tirpitz ausdrücklich, bis jetzt sei an keiner Stelle die Absicht hervorgetreten, einen neuen Flottenplan vorzulegen, sondern im Gegenteil bestehe bei allen in Betracht kommenden Stellen die Absicht, das Flottengesetz auszuführen und die für dasselbe vorgesehene Einnahme einzuhalten.

Berlin, 12. Jan. Die Nachricht von dem Ankauf der Carolinen durch Deutschland ist verfrüht; es dürfte jedoch anzunehmen sein, daß Deutschland es nicht unterlassen wird, seine Rechte dort zu wahren.

(Invaliditäts- und Altersversicherung.) Wie die dem Reichstage zugegangene Nachweisung der Rechnungsergebnisse der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten auf das Jahr 1897 ergibt, sind in diesem Jahre rund 54 1/2 Millionen Mark und zwar an Invalidenrenten 26,8 und an Altersrenten 27,6 Millionen Mark gezahlt worden. Das Jahr 1897 dürfte das letzte gewesen sein, in welchem die Summe der Altersrenten die der Invalidenrenten überstiegen hat. Beitragserstattungen sind in Höhe von 3,3 Millionen Mark, darunter 2 1/2 Millionen an weibliche Versicherte, welche eine Ehe eingegangen, erfolgt. Die Einnahme aus Beiträgen hat sich auch im Berichtsjahre, und zwar gegen 1896 um etwa 2 1/2 Millionen, erhöht.

### Handel und Verkehr.

Schorndorf, 11. Jan. Dem gestrigen Viehmarkt wurden etwa 600 Stück Rindvieh zugeführt. Es waren meist schöne, gut genährte Tiere. Der Handel war ein lebhafter bei seitberigen, teilweise auch etwas höheren Preisen. Für Ochsen wurden 700 bis 900 Mk. für Zugtiere 560—650 Mk. das Paar bezahlt. Kühe und Kalbinnen kosteten 180—400 Mk., Jungvieh 80—200 Mk. das Stück. Auf der Bahn sind 14 Wagen mit 165 Stück angekommen, abgegangen sind 17 Wagen mit 141 Stück Rindvieh. Auch auf dem Schweinemarkt war der Handel ein lebhafter. Milchschweine wurden für 24—36 Mk., Läufer für 50—80 Mk. je das Paar verkauft.

## Fruchtpreise des Wonnender Fruchtmarkts vom 12. Januar 1899.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.
Dinkel.	Säcke 17	16529	Säcke	1992
Haber	Säcke 6	12666	Säcke 3	1805

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. liegen.		Ges. fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen p. 50 kg	6	20	6		5	90				
Dinkel	7	25	7	15	6	80				5
Haber										
Gemischt										
Einforn per Sri.	2	45								
Gerste										
Mischling	2	70								
Roggen pro 50 kg										
Weizen	2	60								
Ackerbohnen										
Erbsen										
Binsen	2	70								
Welschkorn										
Wicken										
Kartoffeln p. Sri.	1	80								
p. 50 kg										
Hirse p. Liter										
1 kg süße Wutter	1	60								
1 „jaure“										
50 kg Stroh										
1 kg weißes Brot 28 S., 1 kg schwarzes Brot 24 S.										

Preis nur in Reich und Bogen verkauft.

## Des Hauses Dämon.

Roman aus dem Englischen von August Leo.  
(Nachdruck verboten.)

### XI.

#### Zwei Briefe.

Als Lord Areligh das Hospital verließ, schienen seine Füße kaum den Erdboden zu berühren.

Er fühlte sich sehr glücklich — unbeschreiblich, unsäglich glücklich, wie man es mit den dreißigjährigen Jahren ist, wenn die erste Liebe das Leben erhellte und die ganze Welt im rosigen Lichte erscheint. Sie hatte nie mit ihm gesprochen! Sie hatte ihm gesagt, daß sein Scheiden ihr Leid thue, während ihre Augen noch deutlicher sprachen, und er — nun, er hätte jeden Menschen auf der Straße gleichviel, ob Mann, Frau oder Kind umarmen können vor Wonne.

„Mein Liebling — meine süße, schöne Rose!“ murmelte er vor sich hin. „Und Deverell konnte glauben, daß etwas Anderes als Unschuld und Reinheit aus ihr spräche! Meins Crystal! Ja, meine, — wenn dieser Abschiedsbrief, diese Abschiedsworte nicht trügen! Crystal! Wie schön der Name ist und wie gut er zu ihr paßt! Crystal Merriwale! Das klingt wie eine Dichtung von Keats, von Jugend und Schönheit, Mondlicht und Rosen erfüllt.“

„Crystal Merriwale,“ sprach Lord Areligh weiter vor sich hin, „bei Gott! Man könnte sich schon in eine Dame verlieben, wenn sie einen solchen Namen trägt! Doch wenn er einem solchen Engel gebürt — beim Himmel! Dann könnte ein Heiliger in Leidenschaft geraten. Crystal! Wenn ich ihr selbst einen Namen ausgewählt hätte, ich hätte für meinen süßen Liebling keinen passenderen finden können! Crystal! Lady Areligh! Das klingt wie Musik in meinen Ohren!“

Mit diesen Gedanken kam er bis an sein Hotel; er war jung, romantisch und liebte zum ersten Male. Es war 1 Uhr, als er das Hotel erreichte. Die Cigarre wegwerfend, begab er sich in sein Zimmer und klingelte, damit man ihm das Diner brächte.

„Das liebliche Kind!“ rief er entzückt. „Wie ihre Gegenwart Schloß Ruydene erhellte wird; denn sie muß so schnell als möglich vorhin. Ich weiß, Onkel John wird sie mir zu Liebe freundlich aufnehmen, obwohl diese neue Liebe keinen lange gebegten Wunsch einer Vereinigung der Familien von Areligh und Ruydene zerstört. Doch, Gott sei Dank! Er ist zu edel und zu vernünftig, um eine Heirat ohne Liebe zu wünschen und so wird meine schöne Cousine sich nach einem anderen Gatten umsehen müssen. Das ist das erste Mal seit acht Tagen, daß ich an sie gedacht habe. Ich möchte wissen, wie sie aussieht? Schön, das schrieb

mir Onkel John, sehr schön. Doch, was kümmert das mich? Auf Eins möchte ich wetten. Crystal wird ihn den Rang streitig machen und wenn sie auch so schön ist, wie Cleopatra es war! Aber da fällt mir ein — welche Stellung in aller Welt könnte sie denn in Schloß Ruydene bekleiden? Doch nicht etwa Clara's Kammerjoe? Das würde ich mir verbitten. Aber was sonst? Prudence ist Wittkatterin, Clara wird als Tochter und Erbin doch gewiß Onkel John immer vorlesen und vorspielen und außerdem möchte ich wirklich nichts Anderes.“

Er sah einen Augenblick in tiefes Nachdenken versunken.

„Ich weiß, was ich thue!“ rief er plötzlich. „Ich schreibe heute noch an Onkel John. Ja, das ist gut. Ich schreibe ihm einen langen Brief — erzähle ihm die ganze Geschichte von der kleinen Goldfische, die ich gefunden, daß ich mich in sie verliebt habe, sie nach Schloß Ruydene zu bringen wünsche, sowie das Uebrige und bitte ihn, irgend eine leichte Anstellung für sie zu finden, so daß sie sich nicht unbeschäftigt fühlt. Das ist eine törichte Idee: ich schreibe gleich nach dem Essen der gute Onkel! Ich habe ihn ohnehin in der letzten Zeit sehr vernachlässigt. Sein letzter Brief ist noch nicht beantwortet, ich habe ihm noch keine Zeile geschrieben, seitdem ich ihm mitteilte, daß ich erst zu Weihnachten käme. Das ist wirklich herzlos und er verdient eine bessere Behandlung; doch die Liebe muß meine Entschuldigung sein — die Liebe zu der reizendsten kleinen Elfe, welche jemals die Sonne beschienen hat.“

Ein Klopfen an der Thür unterbrach ihn und er sagte, ohne sich umzudrehen:

„Wie! Schon das Diner? Mein Gott! Das ist ja heute sehr schnell gegangen! Herein, mein lieber Ganymed, legen Sie Ihre Ambrosia dort auf den Tisch und schicken Sie mir eine halbe Flasche Fontinalberaus. — Warten Sie einen Augenblick. Noch ein Klöpfen von diesen Manillas — von derselben Sorte die ich vor einigen Wochen kaufte.“

Er hatte die Thür öffnen gebitt; jetzt hörte er wieder schließen und da er der Meinung war, daß der Kellner wieder gegangen sei, setzte er sich noch bequemer in den Sessel und sang leise vor sich hin:

„Mister — Mister Areligh, Sir!“

Diese Worte traf'n sein Ohr, eine Hand berührte seine Schulter; er drehte sich um, ließ einen Schrei aus und rief auspringend:

„Onkel Ned? Alter, was bringt Dich nach New-York? Bleibe einen Augenblick stehen während ich Dich ansehe. — Ja, es ist wirklich Onkel Ned. Doch, Du zitterst ja! Wie, alter Ned, was ist denn geschehen? Du hast doch nicht Schloß Ruydene verlassen?“  
(Fortsetzung folgt.)

## Revision

10 Prozent  
extra Rabatt

auf alle schon  
reduzirten Preise  
während des  
Ausverkaufs der  
Restbestände.

Muster

auf Verlangen

franco.

Modellbilder gratis.

der Lagerbestände anlässlich der Neu-Übernahme veranlassen uns, noch für kurze Zeit den wirklichen Ausverkauf sämtlicher Damenkleiderstoffe für Frühjahr, Sommer, Herbst u. Winter fortzusetzen u. offeriren beispielsweise:

6 m soliden Meistar-Zephyr zum Kleid für M. 1.50  
6 m sol. Araba-Sommerstoff zum Kleid für M. 1.80  
6 m sol. Abadier-Roubaire zum Kleid für M. 2.70  
6 m sol. Damentuch u. Loben zum Kleid für M. 3.90  
Ausserdem neueste Eingänge für die Frühjahr- und Sommer-Saison. Modernste Kleider- u. Blousenstoffe in allergrösst. Auswahl versandt, in einzeln. Metern, bei Aufträgen von 20 Mk. an franco  
Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Versandhaus.  
Stoff z. ganz. Herrenanzug f. M. 3.00  
„ „ Cheviotanzug „ „ 4.35  
mit 10 Prozent extra Rabatt.

## Extra-Beilage.

Unsere Leser werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die

rühmlichst bekannten Hausmittel  
der Firma C. Lück, Colberg

aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht in Händen kommen sollte. Die Lück'schen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt. Dieselben sollten treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorrathig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweisungen sowie zahlreiche Zeugnisse bei jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant C. Lück, Colberg.

Gibt zu haben in Winnenden: Apoth. G. Mehl